

FINDE DEIN BILD

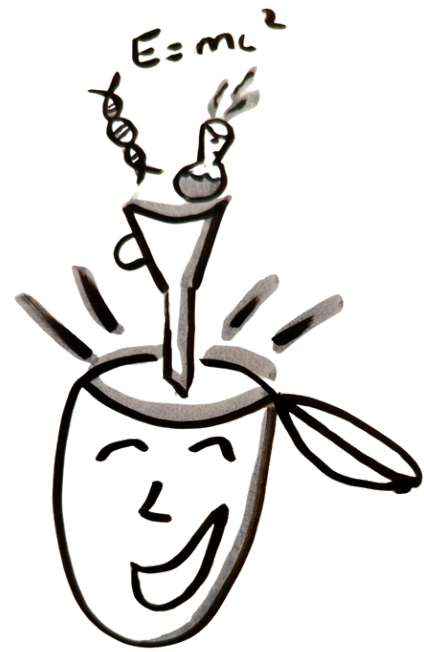
MIT KREATIV-IMPULSEN

Eine Handreichung zum Aufspüren der passenden visuellen Metapher in Planung, Monitoring, Evaluation (PME)

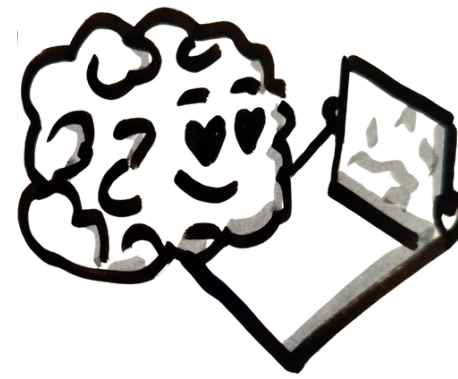


Warum überhaupt visualisieren?

Visualisierungen spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, komplexe Informationen verständlich und ansprechend darzustellen:



Mit gelungenen Visualisierungen können wir **Komplexität reduzieren** und ermöglichen, dass Menschen **Informationen schneller aufnehmen** und ein Verständnis dafür entwickeln.



Visuell transportierte Sachverhalte bleiben außerdem deutlich **länger im Gedächtnis** als Informationen, die wir z.B. über einen Text aufnehmen.



Nicht zuletzt helfen Visualisierungen dabei, die **Aufmerksamkeit** unserer Zielgruppen zu gewinnen, damit unsere Botschaften ankommen.

Die einfachste Form der Visualisierung ist das Bild.

Mit Bildern können wir in Planungsworkshops eine gemeinsame Vision erschaffen und diese nachhaltig in den Köpfen der Beteiligten verankern. Bilder lassen spröde Monitoringdaten lebendig werden, indem sie an die Gefühlswelt unserer Zielgruppen anknüpfen. In der Evaluation transportieren Bilder viel intensiver die Ergebnisse, als das ein Kuchendiagramm jemals könnte.



Evelyn Funk

Gründerin des PME-Campus und Expertin für Wissenschaftskommunikation



Der kreative Prozess

mithilfe der Kreativ-Impulse in dieser Handreichung!

1

Problem definieren

Zum Beispiel...

"Ich brauche ein Bild zur Visualisierung von Kinderarmut in meinem Bericht."

2

BRAINSTORMING

"...Schulspeisung, Spielplatz, Bildungsmaterialien, Kinderkleidung, Gesundheitsvorsorge, Hausaufgabenhilfe, Spielzeugspenden, Kinderbücher, sicherer Schlafplatz, Freizeitaktivitäten..."

3

Experimentieren und entwickeln

"Ich wähle Kinderkleidung und den Schlafplatz als visuelle Metaphern und suche dazu Bilder in meiner Vis-Software und in einer Stock-Bilder-Datenbank."

4

Reflektieren und anpassen

"Im direkten Vergleich erscheint mir ein Bild von einem Kinderzimmer mit einem Hochbett am passendsten. Ich hole mir Feedback dazu aus dem Projekt ein."

5

Umsetzen und präsentieren

"Ich wähle einen passenden Bildausschnitt und füge ein passendes Zitat aus einer Umfrage ein. Rund um das Bild nutze ich viel Weißraum, damit es besser wirken kann."

Wie kannst du diese Handreichung für dein Brainstorming nutzen?



Intuitive Herangehensweise

Vertraue auf deine Intuition.

Es gibt keine festgelegte Reihenfolge, in der die Fragen bearbeitet werden müssen.

Lass dich von deinem Gefühl leiten und springe zwischen den Fragen, wie es dir sinnvoll erscheint.



Fokus auf Themenbereiche

Die Leitfragen sind in vier Themenbereiche gegliedert.

Du kannst dich auf einen Bereich konzentrieren oder Fragen aus verschiedenen Bereichen kombinieren. Es ist nicht notwendig, alle Bereiche abzudecken.



Dokumentation deiner Ideen

Halte interessante Gedanken und Ideen fest, die während des Prozesses entstehen.

Diese Notizen können später bei der Umsetzung deiner Bildidee hilfreich sein

Kreativ-Impulse

ZUM VERSTÄNDNIS DER KERNIDEE

- Was ist die zentrale Botschaft oder das Hauptkonzept, das du visuell darstellen möchtest?
- Welche Schlüsselwörter oder -konzepte beschreiben deine Idee am besten? Denke an abstrakte und konkrete, d.h. anfassbare Begriffe.
- Welche bestehenden visuellen Metaphern ähneln deiner Idee oder könnten als Inspiration dienen?
- Welche Schlüsselaspekte oder Informationen müssen in deinem Bild hervorgehoben werden?
- Gibt es Analogien oder Vergleiche, die deine Idee vereinfacht darstellen könnten?
- Welche (historischen) Ereignisse haben eine metaphorische Parallele zu deiner Idee?
- Welche alltäglichen Erlebnisse deiner Zielgruppe haben eine metaphorische Parallele zu deiner Idee?
- Welche Gegenstände erfüllen eine ähnliche Funktion wie deine Kernidee?
- In welchen Situationen kann man deine Kernidee ganz konkret beobachten?



Kreativ-Impulse

ZUR ZIELGRUPPENANALYSE

- Wer ist deine Zielgruppe?
- Mit welchen kulturellen Symbolen ist deine Zielgruppe vertraut?
- Welche Seh-Erwartungen oder -Konventionen hat deine Zielgruppe?
- Welche kulturellen oder sozialen Faktoren könnten die Wahrnehmung deines Bildes beeinflussen?
- Wie viel Vorwissen hat deine Zielgruppe über das Thema?
- Welche Bedürfnisse oder Fragen hat deine Zielgruppe bei dem Thema?
- Welche (sozialen) Medien benutzt deine Zielgruppe und inwieweit beeinflusst das ihre visuelle Sprache?
- Wie emotional dürfen Visualisierungen für deine Zielgruppe sein?
- In welcher Situation erreicht deine Visualisierung deine Zielgruppe? Wie viel Zeit, Energie und Interesse hat deine Zielgruppe in dieser Situation, um sich mit deiner Visualisierung auseinanderzusetzen?

Kreativ-Impulse

ZUR ZIELORIENTIERTEN VISUALISIERUNG

- Was möchtest du bei der Zielgruppe deiner Visualisierung kognitiv erreichen; was sollen sie verstehen?
- Welche Gefühle möchtest du bei deiner Zielgruppe erzeugen?
- Welche Kunstwerke, Filme oder Fotografien wecken ähnliche Gefühle oder Gedanken bei deiner Zielgruppe wie deine Idee?
- Kennst du Bilder, die eine ähnliche Botschaft oder Stimmung vermitteln?



Kreativ-Impulse und Leitfragen

ZUR SUCHE NACH EINEM PASSENDEN STIL

- Gibt es bereits andere Visualisierungen im Projektkontext, an die du visuell anknüpfen kannst?
- Welche visuellen Stile sprechen deine Zielgruppe am meisten an?
- Welche Farben repräsentieren die Stimmung deiner Idee am besten?
- Gibt es ungewöhnliche oder unerwartete Elemente, die du in deine Metapher einbauen könntest, um Aufmerksamkeit zu erregen?
- Welche Sinne neben dem Sehen könnte dein Bild ansprechen (z.B. Hören, Berühren)?
- Welche Geräusche oder Klänge würden zu deiner Idee passen, wenn sie musikalisch ausgedrückt würde?
- Welche bekannten Orte könnten als Kulisse für deine Idee dienen?
- Welche Art von Kunstwerk (Gemälde, Skulptur, Musikstück) könnte deine Idee am besten repräsentieren, wenn sie in einem Museum ausgestellt würde?
- Welche visuellen Stile sprechen deine Zielgruppe am meisten an?

Lebendig, seriös, minimalistisch, verspielt, kreativ, einfach, modern, traditionell, elegant, retro, abstrakt, geometrisch, rustikal, futuristisch, vintage, organisch, populär, zeitgemäß, illustrativ, fotografisch...



So geht's weiter, wenn die Bild- Idee feststeht...

1

Problem definieren

2

Brainstorming

3

EXPERIMENTIEREN UND ENTWICKELN

4

Reflektieren und anpassen

5

Umsetzen und präsentieren

Welche Art von illustrativer Darstellung wählst du?

1. Piktogramm



2. (Symbol-)Foto



3. Sketchnote



Weg von der Textwüste!

Wenn du bis hierhin gelesen hast: Herzlichen Glückwunsch! Du bist genau so wie wir davon überzeugt, dass wir in Planung, Monitoring und Evaluation weniger Text und mehr Visualisierung brauchen. Du weißt, wie wertvoll es ist, komplexe Informationen anschaulich und verständlich darzustellen, um Muster, Trends und Zusammenhänge sichtbar zu machen.

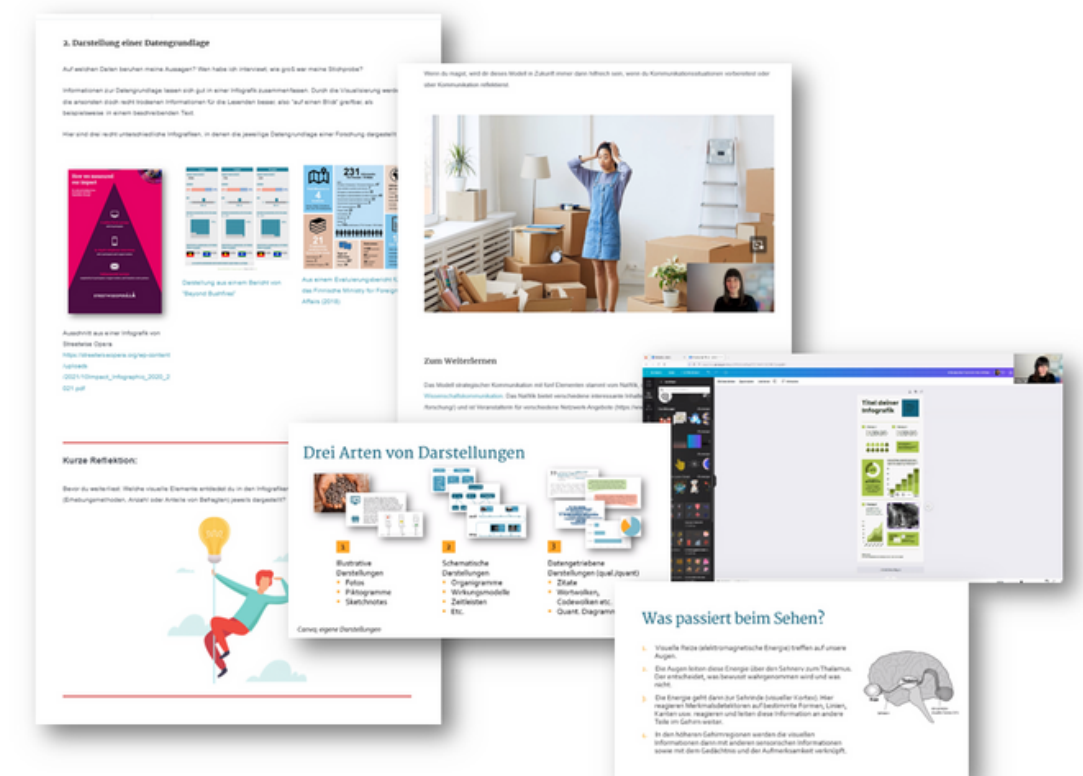
Unser Kurs **“Visualisierung in Planung, Monitoring und Evaluation”** bietet dir nicht nur die Theorie, sondern auch praktische Anwendungsmöglichkeiten, um dein Wissen direkt in deinem Arbeitskontext umzusetzen. Nutze die Chance, deine Fähigkeiten in einem interaktiven Format mit Gleichgesinnten aus verschiedenen Bereichen zu erweitern.

Mach den ersten Schritt und bereichere deine Arbeit mit besseren Visualisierungen:

[**Jetzt anmelden!**](#)

Das erwartet dich im Kurs:

- Teilnahme an fünf 2,5-stündigen Live-Webinaren (gerne auch mit Austausch und Netzwerken im Anschluss)
- Zugang zur Kursumgebung auf der Lernplattform des PME-Campus für 365 Tage
- Exklusive Video-Inputs pro Modul
- Zahlreiche Handouts/Handreichungen
- Zahlreiche Vorlagen und Beispiele
- Weiterführende Links und Materialien zur Vertiefung
- Teilnahmezertifikat des PME-Campus



Über uns

DIE AUTORINNEN



Als Evaluatorin und Trainerin hat **Evelyn Funk** sich der zielgruppenorientierten Forschung und Lehre in Evaluation und Wissenschaftskommunikation verschrieben. Sie sieht schon einfache Visualisierungen als Schlüssel, um Kernbotschaften greifbarer und wirkungsvoller zu gestalten.



Dr. Kornelia Rassmann, Beraterin mit Leidenschaft für nachhaltigen sozialen Wandel, schätzt das kollaborative Lernen in komplexen Bereichen. Konny ist überzeugt, dass Ergebnisse durch den Einsatz von kreativen Visualisierungstechniken nicht nur klarer, sondern auch emotional ansprechender und somit nachhaltiger vermittelt werden können.